

# Islam in Deutschland – Religion zwischen Integration und interkulturellem Konflikt

*Alexander Niedermeier*

## A. Der Islam im gegenwärtigen gesellschaftlichen Diskurs der BRD

Der Islam ist heute zu einem wichtigen Bestandteil des politisch-gesellschaftlichen Diskurses in der Bundesrepublik Deutschland geworden. Es wird, so scheint es, von einer vor dem Hintergrund von Globalisierung, sozio-ökonomischer Präkarisierung und der sich im Umbruch befindlichen weltpolitischen Konstellation verunsicherten deutschen Gesellschaft als Bedrohung gleichermaßen für die eigene Identität, den eigenen Wohlstand und nicht zuletzt die nationale wie internationale Sicherheit wahrgenommen.

Diese Verunsicherung und Vorurteilsbeladenheit wird reflektiert in Debatten um die Errichtung von Moscheen oder das Tragen von Kopftuch und Schleier und die Forderung an Muslime, ihre Treue zum deutschen Grundgesetz in weitestgehend expliziter Weise als von anderen BürgerInnen verlangt, unter Beweis zu stellen.

Erst im Mai 2007 trat diese Problematik vor dem Hintergrund der Pläne für den Bau einer Moschee in Köln wieder eklatant zu Tage. Hierbei hat der Publizist Ralph Giordano dazu aufgerufen, den Bau der Moschee zu stoppen, weil die Integration der Muslime in Deutschland gescheitert sei. Auch wurde die Linke schlechthin als „gnadenloser Verneiner berechtigter Eigeninteressen“ gescholten.<sup>1</sup> Mit diesen Ansichten allerdings steht Giordano keineswegs allein da. Selbst wenn man von rechtspopulistischen Bewegungen absieht, so erheben sich doch zahlreiche Stimmen, die in einer Moschee weniger ein Gotteshaus sehen denn eine Keimzelle politisch-religiösen Extremismus.<sup>2</sup> Es drückt sich darin eine „Unheimlichkeitserfahrung“<sup>3</sup> angesichts der neuen Sichtbarkeit der islamischen Religion in Deutschland aus.

Diese Sichtbarkeit zeigt sich auch in Form des Kopftuchs. Mit großer Vehemenz wird etwa eine Debatte um die Frage nach dem schädlichen Einfluss von Lehrerinnen mit Kopftuch geführt. Dabei hat das Bundesverfassungsgericht bereits klar gelegt, dass das Tragen eines Kopftuches auch während des Unterrichts grundgesetzlich geschützt ist. Dass dennoch die Möglichkeit einer gesetzlichen Einschränkung für den Fall eines eventuell gestörten Schulfriedens gemacht wurde, ist in den Augen vieler Fachleute bedauerlich: Denn gerade durch

derartige Verbote werde das Kopftuch erst recht zu einem Symbol muslimischer Ab- und Ausgrenzung statt der Integration, wie etwa der ehemalige Bundesverfassungsrichter Mahrenholz erklärte.<sup>4</sup> Ferner wies Mahrenholz auf das ebenfalls im Grundgesetz verbürgte elterliche Erziehungsrecht hin, welches es (auch muslimischen) Eltern ermögliche, ihre Kinder vom gemischten Sportunterricht fernzuhalten. Während die Forderung nach einer Trennung der Geschlechter in anderen Kontexten, sei es in lernpsychologischer Hinsicht oder aber auch mit Blick auf christliche Nonnenschulen, regelmäßig begrüßt wurde, führte sie vor dem Hintergrund einer muslimisch-religiösen Begründung zu kontroversen Diskussionen.

Dabei wurde immer wieder auch die Idee einer deutschen Leitkultur bemüht, ohne allerdings genau zu benennen, was darunter zu verstehen sei, oder eventuell sogar zu berücksichtigen, dass auch muslimische Einflüsse, welche Deutschland als langjähriges Einwanderungsland in sich aufgenommen hat, selbst schon Teil dieser deutschen Kultur geworden sein könnten. Immerhin leben derzeit mehr als 3,2 Millionen Muslime in Deutschland, viele davon bereits in der dritten oder vierten Generation. Etwa eine halbe Million Muslime mit Migrationshintergrund sind Bundesbürger mit einem deutschen Pass. Hinzu kommt die wachsende Zahl von (Neu-)Muslimen ohne Migrationshintergrund. Somit lässt sich die Erkenntnis, welche auch Innenminister Schäuble jüngst geäußert hat, nicht mehr bestreiten: Der Islam ist Teil der deutschen Gesellschaft.

Just vor diesem Hintergrund wurde auf der Zweiten Islamkonferenz dann auch ein eindeutiges Bekenntnis zur „Werteordnung der deutschen Gesellschaft“ gefordert, welche ohne große vorherige Diskussion per Unterschrift seitens der teilnehmenden muslimischen Verbände unter das Ergebnisprotokoll der gleichnamigen Arbeitsgruppe hätte geleistet werden sollen. Dass dies mehr zu weiteren Friktionen und neuen offenen Fragen führte, denn zu einem Zuwachs an gegenseitigem Vertrauen, vermag wenig zu überraschen. Ein klares Bekenntnis zum Grundgesetz sei, wie Ayyub Axel Köhler, der Vorsitzende des Zentralrats der Muslime in Deutschland (ZMD), betonte, eine Selbstverständlichkeit. Und in der Tat lässt sich auf der Homepage des Zentralrats eine derartige Positionsbekundung in Form der Grundsatzerklärung des ZMD zur Beziehung der Muslime zum Staat und zur Gesellschaft (<http://zentralrat.de/3035.php>) finden. Ein Bekenntnis zu einer deutschen Wertordnung hingegen sei problematisch, da dieser Begriff völlig beliebig und interpretierbar sei.<sup>5</sup> Das sieht auch Mahrenholz so, welcher in einem Interview sagte:

„Ich weiß nicht, was die ‚deutsche Werteordnung‘ ist. Wenn es darum geht, dass alle Bürger das Grundgesetz respektieren, dann stimme ich natürlich zu. Aber Werteordnung ist ein schwammiger Begriff. Das kann von der Nächstenliebe bis hin zur freiheitlichen Staatsordnung gehen. Die Grundrechte der Verfassung dagegen sind als Normen definiert und damit fassbarer.“<sup>6</sup>

Welch fragwürdigen Formen die Betonung nicht näher bestimmter Werte annehmen kann, zeigt sich in den jüngsten Bestrebungen des durch populistisch-polarisierende Publikationen hervorgetretenen Autors und früheren FAZ-Redakteurs Udo Ulfkotte, der beabsichtigt, im Frühjahr 2008 mit einer islamkritischen Partei bei den Hamburger Bürgerschaftswahlen anzutreten, welche sich, so Ulfkotte, „gegen die schleichende Islamisierung Europas wendet“<sup>7</sup>. Dass diese

Haltung einer Integration und einem Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und Religionen nicht dienlich sein kann, muss nicht betont werden.

Das Gegenteil ist der Fall, wie Mahrenholz zu Recht betont: „Integration hat eine einfache Philosophie: Respekt der Muslime vor unserer Rechtsordnung, Respekt der Mehrheitsgesellschaft vor ihrer Kultur.“<sup>10</sup> Damit dies jedoch funktioniert, müssen beide Seiten bereit sein, ihren Beitrag zu leisten. Das geht nicht ohne Anstrengung und erfordert insbesondere, sich ernsthaft und intensiv mit den Ideen, Vorstellungen, Gedanken, Rechts- und Wertvorstellungen, der Geschichte und den Strukturen des anderen auseinanderzusetzen. Das Internet kann dabei eine wertvolle Hilfe sein. In diesem Sinne wurde versucht, eine Auswahl von Internetquellen zusammenzustellen, welche es ermöglichen, sich mit den unterschiedlichsten Aspekten des Islam auseinanderzusetzen. Hierbei wird es möglich sein, interessante und unerwartete Einblicke und neue und überraschende Erkenntnisse zu gewinnen. Als Beispiel sei Gustav Seibt erwähnt, welcher zu Recht feststellte: „Dass Christentum und Demokratie nicht zusammenpassen, davon war 1850 halb Europa überzeugt. Der Glaube, Islam und Demokratie schlossen sich aus, steht auf keinen besseren Füßen.“<sup>9</sup>

## B. Ausgewählte Internetquellen rund um den Islam in Deutschland

### 1. Grundlegende Internetquellen, die den Islam allgemein und umfassend behandeln

<http://www.islam.de/>

Diese vom Zentralrat der Muslime in Deutschland (ZMD) betriebene Internetseite wird im Monat mehr als 600.000-mal aufgerufen. Das Angebot reicht von einer virtuellen Bibliothek über Islamforen bis hin zu einem so genannten Muslimführer. Während sich die Seite grundsätzlich an Muslime wie Nicht-Muslime richtet, sind einige Bereiche vor allem als Ratgeber für den muslimischen Alltag konzipiert. Vorrangig dürften die Nachrichtensektion (*News; Aus aller Welt*), die virtuelle Bibliothek (*Vibliothek*) und der Bereich *Islam.de* für den interessierten Nicht-Muslim von besonderer Bedeutung sein.

Während *News* teils tagesaktuelle, teils ältere Beiträge zu politischen Fragestellungen und Entwicklungen in der Bundesrepublik, die den Islam betreffen, bietet, finden sich im zweiten Abschnitt (*Aus aller Welt*) Textbeiträge zu den Islam betreffenden internationalen Ereignissen und Entwicklungen. In *Hintergrund und Debatte* finden sich Essays und Hintergrundanalysen- bzw. -kommentare zu vorwiegend kontroversen Themen rund um den Islam in der deutschen Gesellschaft.

Die *vibliothek* bietet Informationen zu religiösen Aspekten des Islam, u.a. „*Was ist Islam*“ (<http://islam.de/72.php>) z.B.: Gottesbild, Einheitsgedanke, Pflichten der Muslime, alle Verse (Suren) des Koran (<http://islam.de/25.php>) mit ihren

(transkribierten) arabischen und deutschen Namen sowie den deutschen Volltext, Wissenswertes rund um das Gebet (<http://islam.de/27.php>), eine Auswahl von Hadithen (<http://islam.de/1426.php>), und unter *Muhammad* eine Weiterleitung auf <http://muhammad.islam.de/>.

Neben der vibliothek ist *islam.de* nützlich und aufschlussreich. *Islamforen* (<http://islam.de/1644.php>) Meinungen und Kommentare zu den Ereignissen vom 11. September 2001 und seinen Folgen für Muslime in Deutschland, aber auch zu Themen wie der Islamischen Charta des Zentralrats der Muslime oder zum Euro-Islam. Ferner: *Leserbriefe* (<http://islam.de/1645.php>) und *Isl. Feiertage* (<http://islam.de/2860.php>).

Die beiden Rubriken *Muslimführer* und *Service* richten sich vorrangig an muslimische Individuen und Einrichtungen, können jedoch auch für Nicht-Muslime von Interesse sein: *FAQ-Liste* (<http://islam.de/1640.php>) mit Fragen aus den Bereichen Ehe und Familie, Ernährung, Finanzen, Tod, Religionsausübung oder jüdisch-christliches Verhältnis; *Islam im Web* (<http://islam.de/1639.php>); *Selbstdarstellungen* (<http://islam.de/112.php>). *Service* bietet u.a. *TV-Tips* (<http://islam.de/4924.php>) mit dem *Orientbasar* (<http://islam.de/2588.php>) ein virtueller Marktplatz für Produkte rund um das Thema Islam.

<http://www.swr.de/islam/-/id=1550052/psrnpd/index.html>

Interessante Informationen und Beiträge finden sich unter *Islam – so nah, so fremd* auf den Internetseiten des Südwestdeutschen Rundfunks (SWR).

Was die Audiobeiträge angeht, (<http://www.swr.de/islam/-/id=1550052/psrnpd/index.html>) so handelt es sich hierbei um Features aus dem SWR-Programm, welche etwa die Sexualität im Islam ebenso thematisieren wie private oder geschäftliche Reisen in islamische Länder. Die Textbeiträge sind in die Hauptgruppen *Miteinander leben, Konflikte & Ängste, Religion & Alltag* untergliedert. Hier finden sich neben eher trivialen Reisetipps auch durchaus anspruchsvolle Gedanken. Unter *Religion & Alltag* (<http://www.swr.de/islam/religion/-/id=1550012/fpa6rp/index.htmlv>) finden sich Beiträge zu den Grundlagen des islamischen Glaubens. Themen etwa sind die gemeinsamen Wurzeln der monotheistischen Religionen, islamisches Recht/Scharia, die Rolle der Frau, innerislamische Glaubensrichtungen (Sunniten, Schiiten) und religiöse Vorschriften von Ernährung bis hin zur Bestattung. Der Dialog zwischen Muslimen und Nicht-Muslimen in der Bundesrepublik wird unter *Miteinander leben* (<http://www.swr.de/islam/miteinander/-/id=1549992/1h9hri0/index.html>) thematisiert. Behandelt werden dabei neben allgemeinen Aspekten konkrete Fragen wie Schule und Integration, Islamunterricht für Polizisten oder interkulturelle partnerschaftliche Beziehungen. Unter *Konflikte & Ängste* (<http://www.swr.de/islam/konflikte/-/id=1550002/9b45ms/index.html>) werden Themen aufgegriffen, welche den Islam in einem Spannungsfeld zwischen deutscher Leitkultur und Furcht vor islamischem Terrorismus zeigen.

Besonders positiv zu erwähnen ist das Online-Islamlexikon (<http://www.swr.de/islam/lexikon/-/id=1550022/nid=1550022/did=1552052/b466ko/index.html>). Es bietet mit seinen mehr als 400 Einträgen ausführliche Erklärungen zu wichtigen Themenbereichen des Islam sowie weiterführende Literaturhinweise.

Literaturempfehlungen allgemeinerer Natur finden sich ebenfalls auf den Seiten des SWR (<http://www.swr.de/islam/-/id=1550052/nid=1550052/did=1608454/p5bbel/index.html>). Ferner: eine interaktive Weltkarte (<http://www.swr.de/islam/-/id=1550052/nid=1550052/did=1611770/cpw4ud/index.html>), eine Bildergalerie mit Zeugnissen islamischer Baukunst (<http://www.swr.de/islam//id=1550052/nid=1550052/did=1650618/pv=gallery/1uin8ko/index.html>) sowie ein Islamquiz (<http://www.swr.de/islam/-/id=1550052/psrnpd/index.html>).

[www.qantara.de](http://www.qantara.de)

Das arabische Wort „qantara“ bedeutet Brücke. Und das Bauen von Brücken zwischen dem Islam und anderen Kulturen und Religionen ist das Ziel, das die *Bundeszentrale für politische Bildung*, die *Deutsche Welle*, das *Goethe-Institut* und das *Institut für Auslandsbeziehungen* verfolgen, welche die Internetseite gemeinschaftlich betreiben. Der Internetauftritt findet in den vier Sprachen Deutsch Englisch, Türkisch und Arabisch statt.

Der Besucher der Seite soll an den aktuellen politischen, sozialen und kulturellen Diskursen teilhaben, die innerhalb der islamischen Welt und zwischen der islamischen Welt und anderen Zivilisationen stattfinden. Rubriken: *Dialoge* ([http://www.qantara.de/webcom/showarticle.php/\\_c-625/\\_lkm-3330/i.html](http://www.qantara.de/webcom/showarticle.php/_c-625/_lkm-3330/i.html)). Intellektuelle aus unterschiedlichen Kulturkreisen diskutieren zu Themen wie etwa „Muslime und Integration in Europa“ ([http://www.qantara.de/webcom/show\\_article.php/\\_c-625/\\_nr-7/\\_p-1/i.html](http://www.qantara.de/webcom/show_article.php/_c-625/_nr-7/_p-1/i.html)), „die Vereinbarkeit von Scharia und Menschenrechten“ ([http://www.qantara.de/webcom/show\\_article.php/\\_c-625/\\_nr-6/\\_p-1/i.html](http://www.qantara.de/webcom/show_article.php/_c-625/_nr-6/_p-1/i.html)), „Antisemitismus und Nahostkonflikt“ ([http://www.qantara.de/webcom/show\\_article.php/\\_c-625/\\_nr-5/\\_p-1/i.html](http://www.qantara.de/webcom/show_article.php/_c-625/_nr-5/_p-1/i.html)), „Frauen im Umfeld der vorschreitenden Globalisierung“ ([http://www.qantara.de/webcom/show\\_article.php/\\_c-625/\\_nr-4/\\_p-1/i.html](http://www.qantara.de/webcom/show_article.php/_c-625/_nr-4/_p-1/i.html)), „Krieg im Irak“ ([http://www.qantara.de/webcom/show\\_article.php/\\_c-625/\\_nr-2/\\_p-1/i.html](http://www.qantara.de/webcom/show_article.php/_c-625/_nr-2/_p-1/i.html)); Rubriken: *Politik* ([http://www.qantara.de/webcom/show\\_softlink.php/\\_c-273/\\_lkm-63/i.html](http://www.qantara.de/webcom/show_softlink.php/_c-273/_lkm-63/i.html)); *Gesellschaft* ([http://www.qantara.de/webcom/show\\_softlink.php/\\_c-284/\\_lkm-66/i.html](http://www.qantara.de/webcom/show_softlink.php/_c-284/_lkm-66/i.html)); *Kultur* ([http://www.qantara.de/webcom/show\\_softlink.php/\\_c-294/\\_lkm-67/i.html](http://www.qantara.de/webcom/show_softlink.php/_c-294/_lkm-67/i.html)). Diese bieten einen sehr gut recherchierten Einblick in die aktuellen Entwicklungen in der islamischen Welt beziehungsweise in anderen Regionen, sofern sie für den interkulturellen Dialog von Relevanz sind. Noch tiefere Einblicke bieten die zahlreichen Dossiers, welche sich sowohl themenbezogen über die erwähnten Rubriken erreichen lassen, oder aber direkt über den Link *Dossiers* ([http://www.qantara.de/webcom/show\\_softlink.php/\\_c-495/\\_lkm-1012/i.html](http://www.qantara.de/webcom/show_softlink.php/_c-495/_lkm-1012/i.html)). Im Bereich der Politik behandeln die Dossiers etwa die Themen Islamismus ([http://www.qantara.de/webcom/show\\_article.php/\\_c-638/i.html](http://www.qantara.de/webcom/show_article.php/_c-638/i.html)), Türkei und EU ([http://www.qantara.de/webcom/show\\_article.php/\\_c-297/i.html](http://www.qantara.de/webcom/show_article.php/_c-297/i.html)) sowie Demokratie und Zivilgesellschaft ([http://www.qantara.de/webcom/show\\_article.php/\\_c-494/i.html](http://www.qantara.de/webcom/show_article.php/_c-494/i.html)). Die Themen aus den Bereichen Gesellschaft und Kultur umfassen etwa Reformislam ([http://www.qantara.de/webcom/show\\_article.php/\\_c-578/i.html](http://www.qantara.de/webcom/show_article.php/_c-578/i.html)), interkulturelle Reisen in Vergangenheit und Gegenwart ([http://www.qantara.de/webcom/show\\_article.php/\\_c-589/i.html](http://www.qantara.de/webcom/show_article.php/_c-589/i.html)), die Rolle von Frauen in der islamischen Welt ([http://www.qantara.de/webcom/show\\_article.php/\\_c-502/i.html](http://www.qantara.de/webcom/show_article.php/_c-502/i.html)), die

Bedeutung des Internets in der islamischen Welt ([http://www.qantara.de/webcom/show\\_article.php/\\_c-491/i.html](http://www.qantara.de/webcom/show_article.php/_c-491/i.html)), deutsch-arabischen Literaturtausch ([http://www.qantara.de/webcom/show\\_article.php/\\_c-243/i.html](http://www.qantara.de/webcom/show_article.php/_c-243/i.html)), Kino im Iran ([http://www.qantara.de/webcom/show\\_article.php/\\_c-543/i.html](http://www.qantara.de/webcom/show_article.php/_c-543/i.html)).

Abgerundet wird das Angebot durch eine Sammlung von Internetlinks zu relevanten Themenfeldern sowie eine Rubrik für Leserbriefe, die es erlaubt, selbst aktiv in den Dialog einzutreten.

[www.al-sakina.de/](http://www.al-sakina.de/)

Ziel der Internetseite ist es, ein positives Bild vom Islam zu vermitteln und auf die Gemeinsamkeiten von Islam und Christentum zu verweisen. Gleichzeitig soll sich die Seite zu einer Sammlung von Informationsangeboten für Muslime und Nichtmuslime entwickeln.

Auf der Startseite (<http://www.al-sakina.de/home.html>) finden sich aktuelle Beiträge und Weiterleitungen zu Artikeln, Dossiers und Dokumentationen rund um aktuelle Themen wie etwa die Kopftuchdebatte oder den Streit um die Mohammad-Karikaturen. *Rubriken: Artikel* mit längeren Textbeiträgen zu aktuellen wie grundsätzlicheren Fragen des Islam z.B. Rolle der Propheten im Islam (<http://www.al-sakina.de/inhalt/artikel/Propheten/propheten.html>); die Aussagen von Jesus in Koran und Hadith ([http://www.al-sakina.de/inhalt/artikel/worte\\_jesu/worte\\_jesu.html](http://www.al-sakina.de/inhalt/artikel/worte_jesu/worte_jesu.html)); Islam in den Medien ([http://www.al-sakina.de/inhalt/artikel/islam\\_medien/islam\\_medien.html](http://www.al-sakina.de/inhalt/artikel/islam_medien/islam_medien.html)); Islam als Projektionsfläche politischer Ablenkungsmanöver ([http://www.al-sakina.de/inhalt/artikel/Projektion\\_Islam/projektion\\_islam.html](http://www.al-sakina.de/inhalt/artikel/Projektion_Islam/projektion_islam.html)); *Hadith* (<http://www.al-sakina.de/inhalt/hadith/hadith.html>) mit Aussprüchen des Propheten Mohammad (Hadithe); *Online-Lexikon*; *Studien* (<http://www.al-sakina.de/inhalt/studien/studien.html>). Raum zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten; *Bibliothek* (<http://www.al-sakina.de/inhalt/bibliothek/bibliothek.html>): Texte, aber auch Audiodateien sowie Links auf interessante Texte und Dokumente anderswo im Internet. Besonders schön ist die Audiovisuelle Bibliothek (<http://www.al-sakina.de/inhalt/bibliothek/audio/audio.html>), in welcher sich zitierte Koransuren ebenso als Hördateien finden lassen wie der Gebetsruf (al-Adhan) oder eine Auswahl muslimischer Musik. Zudem können verschiedene Musikvideos herunter geladen werden; *Wege zum Islam* (<http://www.al-sakina.de/inhalt/konversion/konversion.html>) Erfahrungsberichte bekannter Konvertiten zum Islam. Unter anderen Malcom X (<http://www.al-sakina.de/inhalt/konversion/malcolm/malcolm.html>) oder Yusuf Islam (<http://www.al-sakina.de/inhalt/konversion/Yusuf/yusuf.html>); *Literaturhinweise* (<http://www.al-sakina.de/literatur/literatur.html>), sowie eine Bildergalerie (Rubrik: Galerie; <http://www.al-sakina.de/inhalt/galerie/galerie.html>).

## 2. Internetquellen zu den theologisch-religiösen Aspekten des Islam

<http://www.religionen-in-hannover.de/islam.htm>

Die von der Regionalgruppe Hannover der Weltkonferenz der Religionen für den Frieden und dem Aktionskreis der Religionen und Kulturen Hannover betriebene Internetseite gibt einen Überblick und vermittelt einen Einstieg in die Glaubenswelt von Juden, Buddhisten, Hindus, Bahá'is, Christen – und Muslimen. Obgleich sich der Fokus primär auf Hannover richtet, ist die untersuchte Webseite zum Islam dennoch erwähnenswert, bietet sie doch erste grundlegende und wertneutrale Informationen zu den Grundzügen des islamischen Glaubens (<http://www.religionen-in-hannover.de/glaube.htm>) sowie zur schiitischen Variante des Islam (<http://www.religionen-in-hannover.de/schia.htm>).

<http://www.mohr.de/pdf/rggislam.pdf>

Unter der angegebenen Verknüpfung findet sich der Lexikonartikel „Islam“ aus dem Werk *Religion in Geschichte und Gegenwart, Band 4* der Ausgabe von 2007. Der Lexikonartikel besteht aus Einzelbeiträgen zu Themen wie religiöse Grundlagen, Entstehung und Verbreitung des Islam in Geschichte und Gegenwart, Sunniten und Schiiten, islamisches Recht, islamische Philosophie, Islam und Christentum beziehungsweise Islam und Judentum, Islam in Europa und in den USA sowie Politischer Islamismus.

<http://muhammad.islam.de/7313.php>

Das Angebot dieses Internetauftritts ist darauf gerichtet, ein möglichst umfassendes Bild des Propheten Mohammed zu bieten. In der Rubrik *Geschichte* finden sich historische Begebenheiten im Zusammenhang mit Mohammed. Insbesondere erwähnenswert ist die Sira des Propheten in 26 Teilen (<http://muhammad.islam.de/7336.php>). Unter der Rubrik *Geliebt und umstritten* finden sich Artikel, welche sich mit der Bedeutung von Mohammed und seiner Rezeption in Orient und Okzident auseinandersetzen. Auf der Seite finden sich zahlreiche Beiträge, welche bereits in der Zeitung *Die Welt* erschienen sind.

<http://www.inid.de/>

Im Internetangebot des Instituts INID e.V., das sich zum Ziel gesetzt hat, Institutionen wie Schulen, Behörden und Firmen über den Islam zu informieren, finden sich grundlegende Informationen zum Islam (<http://www.inid-ev.de/pages/wissenswertes.php>). Besonders betrachtenswert sind die Kalligraphien, welche sich unter der gleichnamigen Rubrik (<http://www.inid-ev.de/pages/kalligraphie.php>) aufrufen lassen. Die Kalligraphien werden von einer arabischen Umschrift sowie einer deutschen Übersetzung begleitet.

<http://www.ansary.de/Gebet/Gebet%20Ablauf.html>

Unter der angegebenen Verknüpfung findet sich eine sehr schön aufbereitete Übersicht zu Vorschriften und Ablauf des Gebetsrituals im Islam. Der Beitrag ist Teil der Seite [www.ansary.de](http://www.ansary.de), welche von einer Privatperson betrieben wird und deren Professionalität bisweilen eher zweifelhaft erscheint. Die weiteren Beiträge und Rubriken des Internetauftritts sind von sehr unterschiedlicher Qualität. Der Gebetsablauf jedoch ist sachlich und anschaulich dargestellt, weshalb sich der Blick hierauf durchaus lohnt.

<http://www.eslam.de/>  
<http://www.al-islam.com/ger/>

Die beiden Internetverknüpfungen bieten ebenfalls Informationen zu zahlreichen Aspekten rund um den Islam als Religion. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Informationen in religiöser wie politischer Hinsicht nicht immer neutral sind. Während die Seite <http://www.eslam.de/> in enger Kooperation mit der *Iranischen Botschaft in Berlin* unterhalten wird, wird die Seite <http://www.al-islam.com/ger/> vom *Saudi-Arabischen Ministerium für Islamische Angelegenheiten, Stiftungen, Beratung und Aufruf zum Islam* betrieben. Neben missionarischen Intentionen gilt es insbesondere, die unterschiedlichen Islamverständnisse der Betreiber beziehungsweise Förderer der Webseiten zu beachten, also Wahabismus im Falle Saudi-Arabiens und des Schia-Islam im Falle des Iran.

<http://mitglied.lycos.de/Quran/DieSuren.html>

Unter der angegebenen Verknüpfung finden sich ausgewählte Suren des Koran in Arabisch und Deutsch, z.T. mit Kommentar.

<http://gruppen.tu-bs.de/studver/islam-sv/islam/wamy02.htm#utitel01>

Unter der angegebenen Verknüpfung finden sich Aussagen und Zitate von Wissenschaftlern zu Koran und Koranforschung.

[http://www.sermon-online.de/search.pl?d1=Islam+und+Christentum&lang=de&author=48 =>](http://www.sermon-online.de/search.pl?d1=Islam+und+Christentum&lang=de&author=48)

Sermon-online versteht sich als Datenbank für Predigten und religiöse Äußerungen unterschiedlichster Provenienz. Hier lassen sich diverse Medien zu Themen rund um den Islam bzw. zu Islam und Christentum finden. Neben Texten sind dies insbesondere auch Audiodateien wie etwa ein Vortrag zu Techniken der islamischen Koraninterpretation von etwa 60 Minuten Dauer ([http://www.sermon-online.de/search.pl?lang=de&id=1120 &title=&biblevers=&searchstring=&author=0&language=0&category=0&play=0](http://www.sermon-online.de/search.pl?lang=de&id=1120&title=&biblevers=&searchstring=&author=0&language=0&category=0&play=0)).

### 3. Internetquellen zum Islam als Phänomen des gesellschaftlichen Alltags in Deutschland

#### 3.1 Institutionalisierte Islam in Deutschland

<http://www.zentralrat.de/>

Der Zentralrat der Muslime in Deutschland (ZMD) kann nicht für sich in Anspruch nehmen, für alle Muslime in Deutschland oder gar den Islam schlechthin zu sprechen, doch stellen seine Verlautbarungen wichtige Wegmarken im deutschen Diskurs zwischen Muslimen und Nicht-Muslimen dar. Ein zentrales Dokument, nämlich die *Islamische Charta*, welche als Grundsatzklärung des ZMD zur Beziehung der Muslime zum Staat und zur Gesellschaft zu verstehen ist, lässt sich in mehreren Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch und Türkisch) abrufen (deutsche Version unter <http://zentralrat.de/3035.php>). Neben dieser Grundsatzklärung finden sich auf der Seite unter den Pressemitteilungen (<http://zentralrat.de/2597.php>) auch aktuelle Stellungnahmen des ZMD zu Ereignissen und Entwicklungen. Zudem existieren *Archive* (<http://zentralrat.de/include.php?site=zmd/archiv>) mit älteren Pressemitteilungen sowie sonstigen Veröffentlichungen und Verlautbarungen des ZMD zu unterschiedlichen Themen.

Mit Hinblick auf die angedeutete Problematik der Repräsentationsdefizite ist ein Blick auf das Selbstbild des ZMD unter *ZMD stellt sich vor* (<http://zentralrat.de/2594.php>) erhellend. Ferner lassen sich Satzung (*Satzung*; <http://zentralrat.de/2596.php>) und Personalien (*Mitglieder/Gremien*; <http://zentralrat.de/2593.php#beauftragte>) einsehen.

<http://www.deutsche-muslim-liga.de/>

Die Deutsche Muslim Liga e.V. (DML) wurde im Jahre 1952 von einigen deutschen Muslimen in Hamburg gegründet und 1954 als religiöse Vereinigung ins Vereinsregister eingetragen. Die bundesweit tätige und ihrem Selbstverständnis nach als Interessenvertretung deutscher Muslime fungierende DML ist damit eine der ältesten islamischen Vereinigungen in Deutschland. 1992 erfolgte die Aufnahme der DML in die beim Präsidium des Deutschen Bundestages geführten öffentlichen Listen von Verbänden und deren Vertretern, womit der Verein zugleich das Anhörungsrecht erwarb. Zuletzt wirkte die DML als Gründungsmitglied an der Errichtung des Zentralrates der Muslime in Deutschland (ZMD) mit.

Vorrangige Zielgruppe der DML sind deutschstämmige und deutschsprachige Muslime. Wesentliches Anliegen der DML ist es dabei, zu demonstrieren, dass der Islam keine „Ausländerreligion“ ist, sondern einen integralen Bestandteil der deutschen Gesellschaft darstellt. Dies soll nicht zuletzt dadurch symbolisiert werden, dass nur deutsche Staatsangehörige Funktionsträger bei der DML werden können.

Auf der Internetseite finden sich in diesem Zusammenhang unter *DML stellt sich vor* die Grundprinzipien der Deutschen Muslim Liga.

Ferner: *Stellungnahmen* des DML zu aktuellen Themen wie etwa dem Kopftuchstreit sowie ein *Pressespiegel*, welcher die öffentliche Resonanz des Ver-

eins reflektiert und durchaus interessante Interviews enthält; *Vorträge*: Reden, Ansprachen und Vorträge zu unterschiedlichsten Themen rund um den Islam. Das Themenspektrum reicht von „Sterben und Tod im Islam“ (<http://www.muslim-liga.de/download/tod%20und%20sterben%20im%20islam.pdf>) bis hin zur Erörterung der Frage nach der Europareife der Muslime beziehungsweise der Muslimreife Europas (<http://www.muslim-liga.de/download/europa%20und%20islam.pdf>); *Über den Islam; Dialog*. Von besonderem Interesse ist hierbei die Dokumentation über „Christliche Kirchen in Islamischen Ländern“ (Bahrain: <http://www.muslim-liga.de/download/christl.kirchen%20bahrain1.pdf>; Kuwait: <http://www.muslim-liga.de/download/christentum%20in%20kuwait%20copy.pdf>; VAE: <http://www.muslim-liga.de/download/kirchen%20in%20den%20vae.pdf>).

Im Downloadbereich der Webseite u.a.: das über 400 Seiten starke Online-Buch *At-Tafsir* von Amir Zaidan, eine philologisch-islamwissenschaftliche Erläuterung des Korantextes; (<http://www.muslim-liga.de/download/at-tafsir.pdf>), und zum anderen der *Einkaufsführer für Muslime*, den die Verbraucherzentrale des Landes Bremen herausgegeben hat. (<http://www.muslim-liga.de/download/einkaufsfuehrer.pdf>).

### 3.2 Internetquellen zum Dialog von Islam und Christentum

<http://cms.ifa.de/info/dossiers/euro-islam/>

Als Teil seines Internetauftritts bietet das vom Auswärtigen Amt, dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Stuttgart geförderte Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) ein Dossier zum euro-islamischen Kulturdialog. Hierbei versteht sich das ifa als Impulsgeber zur interkulturellen Verständigung zwischen Europa und der islamischen Welt.

Als Kernstück dieser Bemühungen darf das *ifa-Forum Dialog und Verständigung* (<http://cms.ifa.de/info/dossiers/euro-islam/forum/>) gesehen werden. Vor dessen Hintergrund wurden bislang mehrere Projekte und Maßnahmen realisiert, u.a.: die Studie *Krieg-Repression-Terrorismus. Politische Gewalt und Zivilisation in westlichen und muslimischen Gesellschaften* des Politikwissenschaftlers Jochen Hippler mit Kommentaren des in den Niederlanden Islamwissenschaften und Humanismus unterrichtenden Nasr Hamid Abu Zaid sowie des Kairoer Politikprofessors Amr Hamzawy. Die Studie kann in Deutsch, Englisch und Arabisch (<http://cms.ifa.de/info/dossiers/euro-islam/forum/studie-krieg-repression-terrorismus/>) heruntergeladen werden. Ebenfalls interessant sind die Ergebnisse der Konferenz „Positive Rollenmodelle“, zur Rolle der Frau in islamischen Ländern bzw. von Musliminnen in Deutschland. Allgemeines zur Konferenz unter (<http://cms.ifa.de/info/dossiers/euro-islam/forum/positive-rollenmodelle/>), ausführlicher Konferenzbericht in englischer Sprache ([http://cms.ifa.de/fileadmin/content/publikationen/downloads/frauen\\_doku\\_k.pdf](http://cms.ifa.de/fileadmin/content/publikationen/downloads/frauen_doku_k.pdf)); *Report* „Der Westen und die islamische Welt“ (<http://cms.ifa.de/info/dossiers/euro-islam/forum/islamreport/>) eine Bestandsaufnahme der westlich-muslimischen Beziehungen durch sechs Autoren aus islamisch geprägten Ländern.

Ferner: *Mediendialoge* (<http://cms.ifa.de/info/dossiers/euro-islam/dialogforen/>) – Konferenzen in Deutschland sowie in diversen islamisch-geprägten Staaten,

welche sich mit Themen im Kontext der Medien befassen, z.B. Konferenz zur politischen Instrumentalisierung kultureller Werte in den Medien (<http://cms.ifa.de/tagungen/md/dialoge-2006/mediendialog-schloss-neuhardenberg/>) oder zum Frauenbild in deutschen und arabischen Medien ([http://cms.ifa.de/tagungen/md/md\\_2005/dialog-rabat/](http://cms.ifa.de/tagungen/md/md_2005/dialog-rabat/)) mit weiteren Links.

Neben diesen eigenen Projekten bietet der Internetauftritt der ifa Zugriff auf Kooperationsprojekte wie z.B. [qantara.de](http://qantara.de) oder das Online-Magazin [universes-in-universe](http://universes-in-universe.org/deu/islamic_world/) ([http://universes-in-universe.org/deu/islamic\\_world/](http://universes-in-universe.org/deu/islamic_world/)), das auf Kunst fokussiert ist. Weiter: ein Führer durch nationale (<http://cms.ifa.de/info/dossiers/euro-islam/ausstellungen-in-deutschland/>) wie internationale (<http://cms.ifa.de/info/dossiers/euro-islam/ausstellungen-im-ausland/>) Ausstellungen in den Bereichen bildende Kunst, Design, Fotografie, Film etc. und das Angebot interkultureller *CrossCulture-Praktika* (<http://cms.ifa.de/foerderprogramme/crossculture/>).

<http://www.islaminstitut.de/>

Das Institut für Islamfragen der deutschen evangelischen Allianz („Islaminstitut“) wurde im Jahr 1999 als Gegenpol zu als missionarisch agierend wahrgenommenen muslimischen Organisationen geschaffen. Konkret geht es dem Institut vor allem darum, zu zeigen, wie der Islam sich selbst darstellt und versteht und den Vergleich zu christlichen Werten und der Realität der westlichen Gesellschaften herstellt. Die Zeitschrift *Islam und christlicher Glaube* (<http://www.islaminstitut.de/Zeitschrift.20.0.html>) behandelt die Frage nach der Rechtfertigbarkeit von Selbstmordattentaten oder das Verhältnis der muslimischen Dachorganisationen zum deutschen Staat. Hier werden allgemeinverständlich die Sicht des Korans und der islamischen Überlieferung ebenso präsentiert wie Äußerungen zeitgenössischer Theologen. Neben der Zeitschrift bietet das Institut *Sonderdrucke* zu ausgewählten Themen. (<http://www.islaminstitut.de/Sonderdrucke.22.0.html>). Ferner die Rubriken *News* (<http://www.islaminstitut.de/News-Archiv.36.0.html>), *Artikel* (<http://www.islaminstitut.de/Artikel.11.0.html>) mit Buchrezensionen sowie zumeist theologisch argumentierenden Artikeln (Islamische Sicht des Christentums, Islamische Theologie, Frauen und Familie im Islam, Vergleiche zwischen Christentum und Islam, Islamische Organisationen sowie Islamismus/Fundamentalismus/Politischer Islam) und die *Fatawa-Datenbank* (<http://www.islaminstitut.de/Fatawa-Archiv.39.0.html>), mit ausgewählte Rechtsgutachten islamischer Gelehrter. Jedoch sollte bei der Durchsicht und Verwendung des Materials keinesfalls die spezielle Perspektive der Betreiber aus den Augen gelassen werden, deren erklärte Intention die „Zurüstung von Christen zu einer angemessenen Begegnung mit Muslimen“ ist.

### 3.3 Internetquellen zur gesellschaftlichen Integration des Islam in Deutschland

[http://www.bamf.de/clin\\_042/nn\\_566316/SharedDocs/Anlagen/DE/Asyl/Publikationen/schriftenreihe-band-14,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/schriftenreihe-band-14.pdf](http://www.bamf.de/clin_042/nn_566316/SharedDocs/Anlagen/DE/Asyl/Publikationen/schriftenreihe-band-14,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/schriftenreihe-band-14.pdf)

Unter der angegebenen Verknüpfung lässt sich der Tagungsband zur Veranstaltung „Integration und Islam“, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) durchgeführt wurde heruntergeladen. Der Bericht kann zudem in Papierform beim BAMF bestellt werden ([http://www.bamf.de/clin\\_042/nn\\_566334/sid\\_001301622DBF349D7FF639B0DE29D5D6/SharedDocs/Anlagen/DE/Asyl/Publikationen/schriftenreihe-band-14.html\\_\\_nnn=true](http://www.bamf.de/clin_042/nn_566334/sid_001301622DBF349D7FF639B0DE29D5D6/SharedDocs/Anlagen/DE/Asyl/Publikationen/schriftenreihe-band-14.html__nnn=true))

[http://www.bmi.bund.de/nn\\_882848/Internet/Navigation/DE/Themen/Deutsche\\_\\_Islam\\_\\_Konferenz/deutscheIslamKonferenz\\_\\_node.html\\_\\_nnn=true](http://www.bmi.bund.de/nn_882848/Internet/Navigation/DE/Themen/Deutsche__Islam__Konferenz/deutscheIslamKonferenz__node.html__nnn=true)

Unter der oben angeführten Verknüpfung finden sich Informationen rund um die jüngste Deutsche Islamkonferenz.

[http://www.bpb.de/themen/NNAABC,0,0,Konfliktstoff\\_Kopftuch.html](http://www.bpb.de/themen/NNAABC,0,0,Konfliktstoff_Kopftuch.html)

Dieser Internetauftritt der Bundeszentrale für politische Bildung widmet sich ausführlich der Problematik Kopftuch und Integration. Hier wird die politische Debatte ebenso dargestellt wie die juristische, die religiöse und die feministische. Dazu Informationen zur Kopftuchdebatte jenseits der deutschen Grenzen auf europäischer Ebene.

[http://www.bamf.de/clin\\_042/nn\\_971400/SharedDocs/Anlagen/DE/Migration/Publikationen/Forschung/Expertisen/kelek-expertise,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/kelek-expertise.pdf](http://www.bamf.de/clin_042/nn_971400/SharedDocs/Anlagen/DE/Migration/Publikationen/Forschung/Expertisen/kelek-expertise,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/kelek-expertise.pdf)

Hierunter eine Expertise zur Teilnahme muslimischer Schüler und insbesondere Schülerinnen am schulischen Sport- und Schwimmunterricht sowie an Schulausflügen, die im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erstellt wurde. Bei der Lektüre des Dossiers gilt es zu beachten, dass die Erstellerin, die Soziologin Necla Kelek, selbst nicht frei von dezidierten Meinungen ist. So bezeichnete sie den Zusammenschluss muslimischer Verbände als eine „Versammlung muslimischer Stammesführer“. (zitiert nach Reimann) Auch vertritt sie die Auffassung, dass der (verhinderte) Bau von Moscheen in Deutschland keine Frage von Glaubensfreiheit sei<sup>12</sup>.

### 3.4 Muslimische Frauen in Deutschland

Einige Homepages sind speziell für muslimische Frauen entworfen worden und befassen sich mit Themen rund um die Rolle der Frau im Islam beziehungsweise den Alltag von weiblichen Muslimen.

<http://www.huda.de/>

Das seit 1996 als gemeinnütziger Verein anerkannte „Netzwerk für muslimische Frauen e.V.“ ist ein politisch unabhängiger Zusammenschluss muslimischer Frauen in Deutschland. Vom Netzwerk wird insbesondere die Zeitschrift HUDA (dt. Rechtleitung) herausgegeben, die als Forum für den Dialog zwischen muslimischen Frauen in Deutschland unabhängig von nationaler, sozialer oder kultureller Herkunft dienen soll. Die Seite bietet Zugriff auf Textbeiträge aus HUDA (<http://www.huda.de/zeitschrift/aktuelleausgaben/index.html>), welche sich aus einer feministisch-muslimischen Perspektive mit Frauenthemen im Kontext des Islam auseinandersetzen. Die Beiträge behandeln u.a. Islamisches Ehe- und Familienrecht (<http://www.huda.de/zeitschrift/aktuelleausgaben/50121196a009fcd07.html>), Aussagen des Koran zu Polygamie (<http://www.huda.de/zeitschrift/aktuelleausgaben/50121195ea0714501.html>) oder die Rolle von Frauen als Zeuginnen vor Gericht (<http://www.huda.de/zeitschrift/aktuelleausgaben/50121196a009f3e05.html>). Stellungnahmen des Netzwerkes zur Praxis der Genitalverstümmelung bei Frauen (<http://www.huda.de/projekte/genitalverstuemmelung/index.html>), unter *Projekte* (<http://www.huda.de/projekte/index.html>). Ferner: *Frauenthemen* (<http://www.huda.de/frauenthemen/index.html>) sowie *Frauen klagen an..*

<http://www.muslima-aktiv.de/frauislam.htm>

Grundsätzliche Fragen zur Stellung der Frau im Islam mit zahlreichen konkreten Fragestellungen. Daneben finden sich Lebens- und Erfahrungsberichte von Musliminnen in und außerhalb Deutschlands. Ferner zahlreiche weiterführende Links auf deutschsprachige sowie internationale Internetseiten zum Thema Frauen und Islam.

#### 4. Internetquellen zum Politischen Islam und islamisch-motiviertem Extremismus in Deutschland

<http://www.im.nrw.de/sch/559.htm#>

Auf dieser Seite des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen finden sich ausführliche weiterführende Informationen zu den Themengebieten transnationaler und regionaler islamistischer Terrorismus, zu Methoden der Propaganda und zu den Feindbildern. Insbesondere interessant sind die Informationen, welche zu zahlreichen Organisationen und Individuen der islamistischen Szene dargereicht werden.

<http://www.verfassungsschutz-hessen.de/seiten/dokumente/islam.html>

Auf dieser sehr knapp gehaltenen Seite des Hessischen Landesamtes für Verfassungsschutz finden sich kurze Informationen zu islamistischen Organisationen sowie zu Strategien des politischen Islam in Deutschland und im Ausland.

[http://www.verfassungsschutz-bw.de/kgi/islam\\_uber\\_polit.htm](http://www.verfassungsschutz-bw.de/kgi/islam_uber_polit.htm)

Auf dieser Seite des Landesamtes für Verfassungsschutz in Baden-Württemberg finden sich Informationen zu Ideologie und Entstehungsgründen des politischen Islam, zur schiitischen Variante des Islamismus sowie zu Mission und deutschen Konvertiten. Ferner Wissenswertes rund um den Islamismus in Deutschland sowie Erkenntnisse zum Einsatz neuer Medien im Bereich des militant-politischen Islam. Dazu eine Übersicht über einige islamistische Organisationen.

[www.muslime-gegen-terror.de](http://www.muslime-gegen-terror.de)

Nach den Anschlägen von New York, London und Madrid, aber auch bei einer Vielzahl anderer Gelegenheiten, wurde den Muslimen auch in Deutschland wiederholt vorgeworfen, sich nicht oder zumindest nicht deutlich genug von islamisch motiviertem Terrorismus zu distanzieren. Eine Gruppe deutscher Muslime hat in einer vom Verein *Muslime für Dialog und Aufklärung e.V.* geförderten Initiative auf diese Herausforderung reagiert und eine Materialsammlung erstellt, welche ein möglichst umfassendes Bild muslimischer Stellungnahmen zu Terror und Gewalt bieten soll. Hier werden sowohl Zitate aus dem heiligen Buch der Muslime wiedergegeben, die auf ein Verbot von Terror und Gewalt hindeuten (<http://www.muslime-gegen-terror.de/pdf/koranzitate1.pdf>), als auch Stellungnahmen von islamischen Schriftgelehrten, Wissenschaftlern, Institutionen, Organisationen, Moscheen etc. (<http://www.muslime-gegen-terror.de/erklarungen.php?stopper=ja>). Der Verein spricht sich aktiv und dezidiert gegen jede Form von Terror aus und formuliert einen Aufruf an alle Muslime, sich von Extremisten zu distanzieren. Hierfür stellt die Seite ein Portal zur Verfügung, auf dem eine entsprechende Stellungnahme abgeben werden kann (<http://www.muslime-gegen-terror.de/aufruf.php?stopper=ja>).

<http://www.nindi.de/>

Neben den „Muslimen gegen den Terror“ hat sich auch die von Einzelpersonlichkeiten wie muslimischen Gemeinden und Vereinen getragene Initiative *Nicht im Namen des Islam!* einer klaren und zugleich islamisch fundierten Distanzierung gegenüber Gewaltakten im Namen des Islam verschrieben. Erklärtes Ziel der Initiative ist eine breite Bewegung der in Deutschland lebenden Muslime „gegen den feigen Terrorismus und gegen die dahinter stehende Irreleitung“. Rubriken u.a.: *Selbstdarstellung* (<http://www.nindi.de/selbstdarstellung.htm>). Öffentliche Verlautbarungen der Initiative zu Gewaltereignissen in der Rubrik *Stellungnahmen* (<http://www.nindi.de/stellung.htm>). Unter *Fatwa* (<http://www.nindi.de/fatwa.htm>) verschiedene religiöse Rechtsgutachten. Linkliste auf die Internetseiten gleich gesinnter Einrichtungen (<http://www.nindi.de/links.htm>).

## 5. Internetquellen zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Islam

<http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/science/agf/Welcome.html>

Die Arbeitsgemeinschaft Friedensforschung an der Universität Kassel (AGF) ist eine interdisziplinär angelegte Arbeitsgruppe. Ihre Mitglieder gehören verschiedenen Fachbereichen der Universität Kassel an und vertreten unterschiedliche Fachrichtungen. Die Internetseiten der AGF weisen regional- und themenspezifisch aufbereitete wissenschaftliche Artikel zu einer Vielzahl von IB-relevanten Themen an. Besondere Erwähnung verdient die Rubrik *Islam. Informationen über eine große Weltreligion* (<http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/themen/Islam/>), welche derzeit nahezu hundert wissenschaftliche Beiträge zu politischen, sozialen, ökonomischen und religiösen Aspekten des Islam enthält.

<http://www.islamarchiv.de/index2.html>

Das im Jahre 1927 in Berlin gegründete *Zentralinstitut Islam-Archiv-Deutschland* ist eine der ältesten islamischen Einrichtung im deutschsprachigen Raum. Sein Aufgabenspektrum reicht von der Führung eines Personenstandsregisters deutscher Muslime und der Verwahrung und Verwaltung von Urkunden und Dokumenten der islamischen Gemeindegründungen seit 1739 über Gutachter- und Beratungstätigkeiten bis zur Förderung der interreligiösen beziehungsweise interkulturellen Begegnung. Die Einrichtungen des Instituts umfassen das Hauptarchiv, die Bibliothek mit ca. 6.000 Titeln sowie eine umfangreiche Sammlung historischer deutschsprachiger Koranausgaben, das Islamische Hilfswerk in Soest sowie die *Moslemische Akademie für Religiöse und Soziale Bildung* in Bremen. Ebenfalls mit dem Zentralinstitut verbunden ist der *Verlag der Moslemischen Revue*, welcher neben der *Moslemischen Revue* auch die *Islam-Nachrichten*, die *ZI AD-Dokumentationen* und die *MR-Zeitzeichen* publiziert.

Die Internetseite des Archivs bietet einen Überblick zu Tätigkeit und Dienstleistungen des Instituts.

*Rubriken: Islam-Archiv:* Informationen zu Aufgaben, Geschichte, Struktur und Personalien des Zentralinstituts. *Einrichtungen* verweist insbesondere auf die *Moslemische Akademie für Religiöse und Soziale Bildung*, welche unter anderem zu den Themen Islam in Deutschland, Integration und interreligiöser Dialog Vorträge und Veranstaltungen bietet.

Das Kernstück des Instituts stellt das Zentralarchiv mit seinen über 600.000 Einträgen zur Geschichte des Islam in Deutschland dar. Für das Zeitungsausschnitts-Archiv werden etwa 150 Tageszeitungen, Wochenblätter, Magazine und Pressedienste sowie 14 internationale islamische Publikationen bzw. Periodika ausgewertet. Einzelheiten unter *Zentralarchiv/Bestände* und unter *Materialanforderung*. Unter *Zentralregister* ein ausführlicher Stichwortkatalog der Archivbestände. Zudem können Informationen zur historischen Ausstellung zur Geschichte des Islam in Deutschland seit 1739 abgerufen werden (*Wanderausstellung*), die von Kommunen und anderen Einrichtungen ausgeliehen werden kann. An gleicher Stelle ein Hinweis auf die vierteilige DIA-Serie zur Ge-

schichte des Islams, die das Zentralinstitut gemeinsam mit dem Anadolu-Schulbuchverlag herausgebracht hat. (<http://www.anadolu-verlag.de/index2.php>).

<http://www.islamresearchdirectory.org/de/>

Mit dem vom GIGA Institut für Nahost-Studien und dem Goethe-Institut e.V. betriebenen und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten Islam Research Directory (IRD) wird beabsichtigt, Forschungskapazitäten zu vernetzen und so das Zusammenwirken von Forschungsinstitutionen und Kulturmittlern zu optimieren.

Die Internetseite enthält mehrere Rubriken, welche einen zielgerichteten Zugriff auf relevante Institutionen, Wissenschaftler, Experten, Bibliotheken, Dokumentationsstellen und Fachzeitschriften zu allen möglichen Themen rund um den Islam ermöglicht. Unter *Institutionen* findet sich eine Übersicht über Forschungseinrichtungen, deren Spannweite von der klassischen Orientforschung über die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften bis hin zur interkulturellen Migrationsforschung reicht. *Wissenschaftler/Experten* bietet Zugriff auf Fachleute sowohl in der Wissenschaft als auch in der Politik und den Medien. Die Bandbreite der Themen, zu welchen unter *Fachliche Schwerpunkte* Informationen beschafft werden können, ist extrem weit. Hinweise zu Bibliotheken, Dokumentationen und Fachzeitschriften sind über *Bibliotheken, Dokumentationsstellen* beziehungsweise *Zeitschriften* erhältlich.

Die Seite (auf Englisch unter <http://www.islamresearchdirectory.org/en/>) ist zur Ermittlung von Einrichtungen und Personen und ihre jeweiligen Arbeitsschwerpunkte herausragend geeignet.

## Anmerkungen

- 1 Vgl. Drobinski, Matthias: Der alte Mann und die Moschee. In: *Süddeutsche Zeitung* vom 2. Juni 2007, S. 4.
- 2 Vgl. Nitschmann, Johannes: Großer Krach um Großmoschee. In: *Süddeutsche Zeitung* vom 31. Mai 2007. S. 12.
- 3 Drobinski, Matthias: Der alte Mann und die Moschee. In: *Süddeutsche Zeitung* vom 2. Juni 2007, S. 4.
- 4 Vgl. das von Roland Preuß mit Ernst Gottfried Mahrenholz geführte Interview „Kopftuch fördert Integration“. In: *Süddeutsche Zeitung* vom 3. Mai 2007, S. 5.
- 5 Vgl. Drobinski, Matthias: Der Streit ist der Weg. In: *Süddeutsche Zeitung* vom 3. Mai 2007, S. 5.
- 6 Vgl. das von Roland Preuß mit Ernst Gottfried Mahrenholz geführte Interview „Kopftuch fördert Integration“. In: *Süddeutsche Zeitung* vom 3. Mai 2007, S. 5.
- 7 Diese Aussage wurde in der N24-Sendung „Studio-Friedmann“ getätigt. Vgl. hierzu die folgende Internetquelle: [http://www.juraforum.de/forum/archive/t-146764/ulfkotte-will-mit-anti-islam-partei-2008-in-hamburg-antreten-\\_zitate-aus-der-sendung-%22studio-friedman%22-auf-n24-\\_donnerstag,-22.-m%C3%A4rz-2007,-um-23:30-uhr](http://www.juraforum.de/forum/archive/t-146764/ulfkotte-will-mit-anti-islam-partei-2008-in-hamburg-antreten-_zitate-aus-der-sendung-%22studio-friedman%22-auf-n24-_donnerstag,-22.-m%C3%A4rz-2007,-um-23:30-uhr) (Zugriff vom 25. Mai 2007).
- 8 Vgl. das von Roland Preuß mit Ernst Gottfried Mahrenholz geführte Interview „Kopftuch fördert Integration“. In: *Süddeutsche Zeitung* vom 3. Mai 2007, S. 5.
- 9 Seibt, Gustav: Der Islam im Stimmbruch. In: *Süddeutsche Zeitung* vom 31. Mai 2007, S. 13.
- 10 Vgl. *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 5.6.2007.